

Schwerpunkt:

Basiscurriculum Psychotraumatologie

Belastende Lebensereignisse sind ein Bestandteil des menschlichen Daseins. Welche Auswirkungen Gewalt- und Verlusterfahrungen, Unfälle oder Katastrophen auf Menschen haben und was helfen kann, Gewaltfolgen zu bewältigen, ist Gegenstand der Psychotraumatologie. Hierzu bietet die Ärztekammer Bremen auch 2023 wieder das Basiscurriculum Psychotraumatologie an. Der Kurs vermittelt diagnostische Kenntnisse und vertiefte Kompetenzen im Umgang mit traumatisierten Patientinnen und Patienten. Wie vor allem Hausärztinnen und Hausärzte von der Fortbildung profitieren können, ist Thema unseres Schwerpunkts. Zusätzlich geben wir noch einen Ausblick auf das Fortbildungsjahr 2023.

Traumatisierte Menschen in der täglichen Praxis gut begleiten

Basiscurriculum „Psychotraumatologie“ vermittelt Grundlagen

Belastende Lebensereignisse sind ein Bestandteil des menschlichen Daseins. Wenn diese Ereignisse ein katastrophales Ausmaß erreichen und eine außergewöhnliche Bedrohung darstellen, können bei den Betroffenen die psychischen Schutzmechanismen überfordert sein. Die Folge: Das Selbst- und Weltverständnis wird erschüttert. Traumatisierte Menschen sind bezüglich des eigenen Wertes, der eigenen Handlungsfähigkeit und der Selbstwirksamkeit anhaltend und tief verunsichert.

Die auslösenden Ereignisse sind dabei sehr unterschiedlich. Kriegseinsätze und Flucht, Natur- oder durch Menschen verursachte Katastrophen, Gewalt und Missbrauch, Unfälle und Erkrankungen, schwere Vernachlässigungen und Verluste jeglicher Art können neben körperlichen Schädigungen auch anhaltendes psychisches Leid verursachen. Besonders schwerwiegend sind die Auswirkungen, wenn Belastungen schon früh in der Kindheit, anhaltend und wiederholt auftraten.

Wenn die Betroffenen diese Erlebnisse nicht verarbeiten und in die eigene Lebensgeschichte integrieren, bleiben ständige Angst und Spannung zurück. Sie befinden sich in einer ständigen „Alarmbereitschaft“, die massive physiologische Auswirkungen auf

den gesamten Körper haben kann. Typische Beispiele sind Schlafstörungen, wiederholte hypertensive Entgleisungen, kardiale Ereignisse oder gastrointestinale Beschwerden, mit denen sich die Betroffenen wiederholt und scheinbar therapieresistent in der hausärztlichen Praxis vorstellen. Auch wenn die physischen Wunden verheilen, leiden Betroffene teilweise Jahre und Jahrzehnte an den Folgen psychischer Verletzungen.

Bremer Kurs als Vorlage für Curricula der Bundesärztekammer (BÄK)

Welche Auswirkungen Gewalt- und Verlusterfahrungen, Unfälle oder Katastrophen auf Menschen im Einzelnen haben und was helfen kann, sie zu bewältigen, ist Gegenstand der Psychotraumatologie. Hierzu bietet die Ärztekammer Bremen auch 2023 wieder das Basiscurriculum Psychotraumatologie an. Der Kurs vermittelt gute theoretische und praktische Grundlagen für die Behandlung von mit Menschen mit Traumafolgestörungen, insbesondere diagnostische Kenntnisse und vertiefte Kompetenzen im Umgang mit traumatisierten Patientinnen und Patienten. Ärztinnen und Ärzte können hier ihre Fertigkeiten in Ansprache und Gesprächsführung sowie in adäquater Betreuung erweitern und die eigene Haltung im Rahmen dieser speziellen ärztlichen



Fürsorge festigen. Das Curriculum befähigt darüber hinaus zur Indikationsstellung für spezifische Behandlungsmöglichkeiten bei Traumastörungen.

Ein Curriculum zur Psychotraumatologie bietet die Ärztekammer Bremen seit 2005 in Zusammenarbeit mit dem Bremer Institut für Psychotraumatologie an. Das modulare Curriculum nach den Standards der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT) entstand aus der Initiative von Dr. Ulla Baurhenn, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie Allgemeinmedizinerin, und Diplom-Psychologin Rahel Schüepf. „Die Ärztekammer Bremen ist die erste Landesärztekammer, die das Thema Psychotraumatologie zur Cheffinnen-Sache erklärt hat“, sagt Ulla Baurhenn. „Angesichts der aktuellen Weltlage und der Zunahme von traumatisierten Menschen durch Krieg, Flucht und Vertreibung war das sehr weitsichtig.“ 2014 entwickelte sich aus der Bremer Initiative das BÄK-Curriculum „Psychotraumatologie“. 2016 kam aufbauend ebenfalls auf Bremer Grundlage das BÄK-Curriculum „Psychotherapie der Traumafolgestörungen“ hinzu.

Für alle Ärztinnen und Ärzte sinnvoll

Wissenschaftlicher Leiter beider Curricula ist seit 2016 Dr. Thomas Haag, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie Allgemeinmediziner, vom Westfälischen Institut für Psychotraumatologie. Er rät Hausärztinnen und -ärzten sowie auch allen Ärztinnen und Ärzten anderer Fachrichtungen, das Basiscurriculum zu absolvieren. „Hausärztinnen und Hausärzte sind bei körperlichen Beschwerden oft die erste Anlaufstelle, aber es liegt nicht immer auf der Hand, auch psychotraumatische Erfahrungen als Ursache dieser Beschwerden heranzuziehen“, so Haag. Ein fundiertes Grundwissen über die Charakteristika traumatischer Erfahrungen, die Verarbeitung dieser Ereignisse und die potenzielle Entwicklung psychotraumatischer Folgestörungen sei daher hilfreich für eine erfolgreiche Behandlung. „Wir vermitteln Ärztinnen und Ärzte effektive Techniken für den Umgang mit traumatisierten Menschen.“ so Thomas Haag. Entscheidend sei, die Not der Betroffenen zu erkennen. „Betroffene vermeiden typischerweise die Erinnerung an ihre belastenden Erlebnisse.“ so Haag. „Was man nicht aushalten kann, wird bewusst oder

unbewusst als Schutzreaktion vom Erleben von sich abgespalten. Damit ist es aber nicht bewältigt und kann immer wieder und in quälender Weise mit seelischen und körperlichen Symptomen wie Flashbacks, Alpträumen, Ängsten und unerklärlichen Körperbeschwerden auftauchen.“

Im Mittelpunkt: Beziehungsaufbau

Von zentraler Bedeutung für die erfolgreiche Behandlung ist eine zugewandte Haltung und Gesprächsführung, die sich in besonderem Maße durch Transparenz, Respekt und Informed Consent auszeichnet. „Im Basiscurriculum erlernen die Teilnehmenden Möglichkeiten, einen positiven Beziehungsaufbau zu traumatisierten Patientinnen und Patienten zu gestalten“, sagt Thomas Haag. „Sie bekommen auch praktische Hinweise, wie sie im Fünf-Minuten-Takt einer Arztpraxis adäquat auf die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten eingehen können.“

In den insgesamt 40 Unterrichtseinheiten werden theoretische Grundlagen, Diagnostik und Differentialdiagnostik von Traumafolgestörungen sowie Grundlagen der Traumatherapie mit Möglichkeiten der Stabilisierung im Rahmen einer phasenorientierten Behandlung vermittelt. Die Teilnehmenden sollten die grundsätzliche Bereitschaft zur Selbsterfahrung mitbringen. Zum Kennenlernen der praktischen Anwendungsmöglichkeiten werden einzelne Elemente in Kleingruppen erprobt. Dazu werden hypnotherapeutisch-imaginative Ansätze, Übungen zur Ressourcen- und Resilienzförderung, zur Förderung der Fähigkeit zur Affektmodulation und Affektkontrolle sowie kognitive Techniken vermittelt.

Ein detailliertes Handout fasst alle Inhalte gut und übersichtlich zusammen und liefert darüber hinaus eine Reihe praktischer Techniken für die Praxis, eine Zusammenfassung der neuesten Forschungsergebnisse sowie eine Linkliste zu weiterführenden Informationen.

Das nächste Basiscurriculum Psychotraumatologie findet an zwei Wochenenden vom 9. bis 11. Juni und vom 23. bis 25. Juni 2023 statt (40 PKT). Die Teilnahme kostet 790 Euro. Angesprochen sind Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen sowie ärztliche und psychologische Psychotherapeut:innen.

Infos und Anmeldung

Akademie für Fortbildung

Friederike Backhaus

☎ 0421/3404-261

Yvonne Länger

☎ 0421/3404-262

✉ fb@aekhb.de

🌐 www.aekhb.de



Ausblick auf das Fortbildungsjahr 2023

Das Basiscurriculum Psychotraumatologie ist nur eine von vielen Fortbildungen, die die Akademie für Fortbildung im Jahr 2023 anbietet. Im Folgenden eine Auswahl von Fortbildungen für Ärzt:innen und Medizinische Fachangestellte. Das Programm wird ständig erweitert. Ein regelmäßiger Blick auf die Veranstaltungsseite der Akademie lohnt also.

Weblinks

Zu den Veranstaltungen der Akademie für Fortbildung:

Für Ärzt:innen:
www.aekhb.de
 Für MFA:
www.aekhb.de

Für Ärztinnen und Ärzte

Fit durch die Weiterbildung Allgemeinmedizin

Auch in diesem Jahr setzt die Ärztekammer die Fortbildungsreihe „Fit durch die Weiterbildung Allgemeinmedizin“ für angehende Fachärztinnen und Fachärzte für Allgemeinmedizin mit wechselnden praxisrelevanten Themen fort. Auf dem Programm stehen zum Beispiel Chronische Wunden und Diabetes oder Diagnostik und Therapie bei Migräne und anderen Kopfschmerzen. Selbstverständlich sind auch „gestandene“ Kolleginnen und Kollegen herzlich willkommen!

Termine: 1. März, 19. April, 24. Mai, 28. Juni, 30. August, 27. September, 22. November 2023 (jeweils von 15.30 - 17 Uhr in Präsenz)

Infos und Anmeldung: www.aekhb.de

Für Ärztinnen und Ärzte

Organisation in der Notaufnahme (80 Stunden gemäß Curriculum der BÄK)

In Kooperation mit DGINA Notfallcampus (<https://notfall-campus.de>)
 Sie wollen sich der rasanten Entwicklung in der klinischen Notfallmedizin stellen? Sie befinden sich in fortgeschrittener Weiterbildung, in fach- oder oberärztlicher Position oder leiten sogar eine Notaufnahme? Dann ist dieser Kurs richtig für Sie! Erfahrene Notfallmediziner:innen, Rechtsanwält:innen, Krankenhausökonom:innen und Deeskalationstrateg:innen vermitteln Ihnen umfassendes Wissen!

Termine: 24. März - 23. Juni 2023 (E-Learning), 28. Juni - 1. Juli 2023 (Präsenz)

Infos und Anmeldung: www.aekhb.de

Für Ärztinnen und Ärzte

Psychosomatische Grundversorgung (50 Stunden – ohne Balint-Arbeit)

Das Curriculum richtet sich an alle Ärztinnen und Ärzte, die ein besseres Verständnis für psychosomatische Erkrankungen anstreben und die Arzt-Patienten-Beziehung im Praxisalltag verbessern möchten. Es ist zudem verpflichtend für die Facharzt-Prüfungen Allgemeinmedizin und Frauenheilkunde/Geburtshilfe sowie für die Teilnahme an bestimmten kassenärztlichen Vertragsleistungen sowie Zulassungen.

Termine: 1./2. September, 6./7. Oktober, 3./4. November und 1./2. Dezember 2023, Freitag 14.30 - 18.45, Samstag 10 - 17.30 Uhr; jeweils in Präsenz

Infos und Anmeldung: www.aekhb.de

Für Ärztinnen und Ärzte und MFA

Delegation ärztlicher Leistungen

Die Delegation ärztlicher Leistungen an nicht-ärztliche Berufsgruppen ist in Praxis und Klinik Standard. Was aber ist unter Berücksichtigung des Haftungs- und Arztrechtes tatsächlich auch möglich? Welche Qualifikationen müssen die übernehmenden Assistenzkräfte aufweisen? Diese und weitere Fragen werden an praktischen Beispielen aus dem Alltag erklärt.

Termin: 3. Mai 2023 von 17 - 18.30 Uhr (für Ärztinnen und Ärzte in Präsenz)

Infos und Anmeldung: www.aekhb.de

Termin: 31. Mai 2023 von 17 - 18.30 Uhr (für MFA in Präsenz)

Infos und Anmeldung: www.aekhb.de

Für Ärztinnen und Ärzte und MFA

Fortbildungsreihe Klimakrise und Gesundheit

In dieser Fortbildungsreihe mit vier jeweils 90-minütigen Veranstaltungen mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten geht es anschaulich um die Auswirkungen der Klimaveränderungen auf die körperliche und mentale Gesundheit. Die Referierenden zeigen Möglichkeiten auf, wie jede(r) für sich, aber auch wie Akteurinnen und Akteure im Gesundheitssystem aktiv werden können. Fragen und Diskussionen sind ausdrücklich erwünscht!

Termine: 18. Januar (bereits stattgefunden), 8. März (online), 26. April (online), 21. Juni 2023 (Präsenz); jeweils mittwochs von 18 - 19.30 Uhr

Infos und Anmeldung: www.aekhb.de

Für MFA

Medical English for Medical Assistants

Die Anzahl der internationalen Patientinnen und Patienten nimmt in Praxen und Kliniken zu, so dass es sehr hilfreich ist, wenn medizinische und organisatorische Themen in englischer Sprache geklärt werden können. Das Live-Webseminar hilft Medizinischen Fachangestellten dabei.

Modul I: Patient Admission, Basic Nursing Care, Making Appointments

Modul II: Professional Telephone Manners, Disease Management (i. a. Diabetes, Respiratory Care)!

Termine: 8. März 2023 (Modul I) und 14. April 2023 (Modul II), jeweils 13.30 - 18 Uhr (Online)

Infos und Anmeldung: www.aekhb.de